

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum bei der AHK London

14.09.2015 – 13.03.2016

1. Vorbereitung

- *Bewerbungsphase:*

Da mein Studiengang „International Business Law and Business Management“ ein Auslandspraktikum im 5. Semester als Pflicht beinhaltet, begann ich zum Ende des 3. Semesters mit der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz. Zuerst suchte ich relativ orientierungslos nach geeigneten Plätzen auf unterschiedlichen Jobbörsen. Bei der Recherche wurde ich auf die angebotenen Praktikumsplätze der Außenhandelskammern aufmerksam. Da ich mein Praktikum im englischsprachigen Raum absolvieren wollte, sowie noch in Europa bleiben wollte, entschied ich mich, meine Bewerbungsunterlagen an die Deutsch-Britische Industrie- und Handelskammer zu schicken. Nach einigen Wochen erhielt ich einen Anruf aus der Steuerabteilung der AHK London und hatte somit spontan mein Vorstellungsgespräch. Noch am gleichen Tag erhielt ich die Zusage für das 6-monatige Praktikum in der AHK London.

- *Planung & Organisation:*

Nachdem ich die Zusage erhalten hatte, begann ich mich der Planung für meinen Auslandsaufenthalt. Als erstes organisierte ich die Finanzierung. Dafür bemühte ich mich zunächst für ein ERASMUS-Stipendium, sowie Auslands BAföG. Ohne Finanzierungshilfen ist es sehr schwierig in London leben zu können, v.a. da mein Praktikum unbezahlt war. Die Miete beträgt im Durchschnitt für ein WG-Zimmer in Zone 2-3 600 GBP (ca. 800 €). Dazu kommen monatliche Transportkosten, sowie Lebensmittel & Freizeit, für die man auch insgesamt mehr einplanen muss als in Deutschland. Zusätzlich musste ich mich noch um eine Auslandsversicherung kümmern, die ich von dem DAAD in Anspruch nahm.

- *Unterkunft:*

Nachdem die finanzielle Seite abgesichert war, machte ich mich auf die Wohnungssuche. Ich musste jedoch schnell merken, dass es sehr schwierig ist eine Wohnung zu finden, wenn man nicht vor Ort ist. Zudem ist die Wohnungssuche in London sehr kurzlebig und man sollte erst ca. 1-2 Wochen vorher anfangen eine Wohnung zu suchen. Leider hatte ich keinen großen Erfolg selber etwas zu finden, weshalb ich mich an die Vermittlungsseite www.uniplaces.com wandte. Dort hatte ich eine Auswahl an WG-Zimmern, die man über die Seite fest mieten konnte. Somit fand ich mein WG-Zimmer 5 Tage bevor ich nach London flog. Leider ist der Standard der englischen Wohnungen / Häuser weit unter dem deutschen Standard, obwohl man viel mehr dafür zahlen muss. Wenn ich noch einmal nach London ziehen würde, würde ich erst vor Ort nach einer passenden Wohnung, bzw. WG suchen.

2. Gastunternehmen

Im Rahmen meines Pflichtpraktikums absolvierte ich ein sechsmonatiges Praktikum bei der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer (kurz: AHK London) in London. Die AHK London, gegründet 1971, besteht aus ca. 30 Mitarbeitern und ist ein wichtiges Instrument der deutschen Außenwirtschaftsförderung.

Die Kernaufgabe der AHK London ist die Förderung des bilateralen Wirtschaftsverkehrs bestehend aus Handel und Investitionen zwischen Großbritannien und Deutschland, indem sie die Unternehmen auf beiden Seiten mit generellen Informationen und individuellen Serviceleistungen versorgt. Außerdem werden Unternehmen bei der Vermittlung von Geschäftskontakten mit möglichen Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner unterstützt.

Die AHK besteht aus fünf verschiedene Business Units: Management, Finance & Organisation, Marketing & Member Service, Legal Services und Tax Services.

3. (Arbeits-)Alltag & Freizeit

In dem Hauptsitz der AHK London, in der Nähe des Buckingham Palace, habe ich während des Praktikums in der Steuerabteilung gearbeitet. Hauptaufgaben sind die Bearbeitung der Umsatzsteuererklärung für deutsche Unternehmen in England und britischen Unternehmen in Deutschland, Abgabe der monatlichen Bau- und Montageabzugssteuer (engl. Construction Industry Scheme, kurz: CIS), der Zusammenfassenden Meldung sowie der monatlichen Innergemeinschaftlichen Handelsmeldungen (kurz: Intrastat-Meldung).

In der Kammer habe ich mich von Beginn an als vollwertiges Mitglied gefühlt und habe von Anfang an in allen Bereichen mithelfen können. Nach einigen Wochen konnte ich viele Sachverhalte schon komplett alleine bearbeiten. Einziger möglicher negativer Punkt ist, dass man intern kaum Englisch spricht, da der Großteil der Mitarbeiter aus Deutschland kommt. Es gab jedoch drei große Veranstaltungen („Receptions“) in meiner 6-monatigen Zeit in der Kammer, bei denen man in Kontakt mit verschiedenen englischsprachigen Unternehmern kommen konnte.

In meiner Freizeit habe ich viel mit den anderen Praktikanten unternommen, da es immer 7 Praktikanten zur gleichen Zeit gibt. Wir haben viele Tagesausflüge in unterschiedliche Städte unternommen (z.B. Bath, Oxford, Cambridge), aber auch viel Zeit innerhalb Londons verbracht, da London unglaublich viele Möglichkeiten bietet. Man kann unzählige Märkte besuchen, die alle unterschiedlich sind, Museen besuchen, die größtenteils kostenlos sind, sowie viel Zeit mit der Entdeckung Londons verbringen. Mit am Besten gefiel mir der Londoner Stadtteil Greenwich, der im Süd-Osten Londons an der Themse liegt. Mit dem Greenwich Park und dem Royal Greenwich Observatory, durch den der Nullmeridian verläuft, ist Greenwich eine entspannte Abwechslung zum sonst eher stressigen Alltag Londons.

4. Fazit

Ich kann jedem weiterempfehlen, falls möglich, ein Auslandspraktikum in Anspruch zu nehmen. Die sechs Monate in London waren eine sehr aufregende und spannende Zeit im meinem Leben; ich habe tolle Menschen & eine besondere Stadt kennengelernt; habe viel Wissen angeeignet und kann es nur weiterempfehlen. Natürlich ist ein Auslandsaufenthalt mit einigem Aufwand verbunden, v.a. kostentechnisch, und es sind auch immer einige Tage dabei, an denen man sich fragt, ob man das Richtige gemacht hat, aber im Endeffekt möchte ich keines meiner Erlebnisse aus diesen sechs Monaten missen. London ist eine unglaubliche Stadt, die kulturell, musikalisch, künstlerisch und auch vom Sightseeing her nahezu Alles zu bieten hat und ich kann nicht ansatzweise behaupten alles gesehen zu habe.